
Vorsitz: Litauen**715. PLENARSITZUNG DES FORUMS**

1. Datum: Mittwoch, 24. April 2013

Beginn: 10.10 Uhr

Schluss: 12.45 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter G. Čekuolis

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG

Vorträge zu den OSZE-Verpflichtungen in Bezug auf Kleinwaffen im größeren multilateralen Rahmen von Dr. G. McDonald, Senior Researcher und Yearbook Co-ordinator, Small Arms Survey, sowie über die Durchführung des SALW-Aktionsprogramms der UNO und die Rolle der regionalen Organisationen von E. Berman, Managing Director, Small Arms Survey: Vorsitz, Dr. G. McDonald (FSC.DEL/60/13 OSCE+), E. Berman (FSC.DEL/59/13 OSCE+), Irland – Europäische Union (mit dem Beitrittsland Kroatien; den Bewerberländern ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island, Montenegro und Serbien; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien und Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Andorra, Georgien und Moldau) (FSC.DEL/61/13), Türkei, Vereinigte Staaten von Amerika, Belarus, Russische Föderation, Vorsitzender der informellen SALW-Freundesgruppe (Vereinigtes Königreich), Griechenland (Anhang 1)

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

(a) *Ablehnung eines Ersuchens um Erteilung eines Visums zum Zwecke der Durchführung einer Inspektion gemäß Wiener Dokument 2011: Deutschland (FSC.DEL/65/13 OSCE+), Tadschikistan, Spanien (FSC.DEL/66/13 OSCE+), Schweden*

- (b) *Unterrichtung über das BDIMR-Treffen zum Thema „Streitkräfte und der Zugang von Frauen zu Verwendungen im Kampfeinsatz“ am 19. April 2013 in Wien: FSK-Koordinator für Angelegenheiten in Zusammenhang mit UNSCR 1325 (Türkei) (FSC.DEL/62/13 OSCE+)*
- (c) *Finanzierungsbeitrag zum Projekt zur Vernichtung von Streumunition in Georgien: Deutschland (Anhang 2), Georgien (Anhang 3)*
- (d) *Ersuchen um Unterstützung bei der Entsorgung und Vernichtung von Mélange in Belarus: Belarus (FSC.DEL/64/13 OSCE+)*

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

Protokollarische Angelegenheiten: Serbien, Vorsitz

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 8. Mai 2013, 10.00 Uhr im Neuen Saal



**Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
Forum für Sicherheitskooperation**

FSC.JOUR/721

24 April 2013

Annex 1

GERMAN

Original: ENGLISH

715. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 721, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION GRIECHENLANDS**

Herr Vorsitzender,

Griechenland möchte Ihnen für die Organisation des heutigen Sicherheitsdialogs zu SALW danken. Wir halten diese Veranstaltung für sehr wertvoll, da diese Frage für die Sicherheit und Stabilität im OSZE-Raum von allergrößter Bedeutung ist. Wir freuen uns auch über die beiden Gastredner, denen wir für ihre umfassenden Vorträge danken; diesbezüglich schließen wir uns vollinhaltlich der Erklärung Irlands im Namen der EU an.

Wir möchten jedoch einige Aussagen in den schriftlichen Beiträgen kommentieren, die den Teilnehmerstaaten heute zur Prüfung übermittelt wurden. Uns ist aufgefallen, dass in diesen Beiträgen und insbesondere im Handbuch *Regional Organizations and the UN Programme of Action on Small Arms (PoA)* des *Small Arms Survey* ein OSZE-Teilnehmerstaat angesprochen wird, dessen Name nicht im Einklang mit UN- und OSZE-Beschlüssen und -Gepflogenheiten verwendet wird.

Diesbezüglich erinnern wir daran, dass dieser Staat am 12. Oktober 1995 durch den Beschluss des Ständigen Rates Nr. 81 (PC.DEC/81) in die OSZE aufgenommen wurde, der wie folgt lautet: „Dieser Staat wird bis zur Beilegung der Meinungsverschiedenheiten über seinen Namen in allen OSZE-Angelegenheiten vorläufig als ‚die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien‘ bezeichnet werden.“

Herr Vorsitzender, wir ersuchen höflich um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal des Tages.

Danke, Herr Vorsitzender.

715. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 721, Punkt 2 (c) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DEUTSCHLANDS**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

Streumunition bleibt für die Menschen in vielen Ländern eine heimtückische Gefahr. Wegen der hohen Blindgängerrate der Streumunition leidet die Zivilbevölkerung oft noch Jahre nach dem Ende militärischer Konflikte. Viele Opfer sind Kinder. Deutschland setzt sich daher international mit großem Nachdruck für die humanitäre Minen- und Kampfmittelräumung ein und unterstützt das 2010 in Kraft getretene Übereinkommen zum Verbot der Streumunition.

Wie Sie sich sicher erinnern, hat Georgien um Unterstützung bei der Vernichtung von Streumunition gebeten. Das Projekt wird von der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) zusammen mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen durchgeführt. Ziel ist, die Gefahr militärischer Gewalt in Georgien zu verringern.

Es freut mich, dass ich Ihnen heute mitteilen kann, dass die Bundesrepublik Deutschland diese Vernichtung nunmehr mit 94.300 EUR unterstützen wird. In Georgien ermöglicht die deutsche Unterstützung den Abschluss des 2011 begonnenen Programms zur Zerstörung von insgesamt 1085 Streubomben und 60 gelenkten Raketen aus alten sowjetischen Beständen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und bitte darum, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.



**Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
Forum für Sicherheitskooperation**

FSC.JOUR/721

24 April 2013

Annex 3

GERMAN

Original: ENGLISH

715. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 721, Punkt 2 (c) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION GEORGIENS**

Vielen Dank, Herr Vorsitzender.

Lassen Sie mich eingangs daran erinnern, dass mein Land auf dem Gebiet der Entmilitarisierung nun schon seit etlichen Jahren erfolgreich mit der OSZE zusammenarbeitet. In dieser Zeit konnten wir einige sehr wichtige Projekte durchführen, die ohne Zweifel wesentlich zur Sicherheit in Georgien beigetragen haben.

Namens meiner Delegation möchte ich der Bundesrepublik Deutschland unseren tief empfunden Dank für ihren wertvollen Beitrag zum Projekt zur Unbrauchbarmachung von Streubomben ausdrücken. Wir sind der festen Hoffnung und Überzeugung, dass die OSZE-Teilnehmerstaaten sich auch in Zukunft in demselben Geist an dieser Art der Zusammenarbeit beteiligen wollen und werden.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender, und bitte um Beifügung dieser Erklärung zum Journal des Tages.